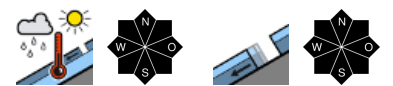


## rascher Anstieg der Lawinengefahr - Nass- und Gleitschneelawinen



Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta

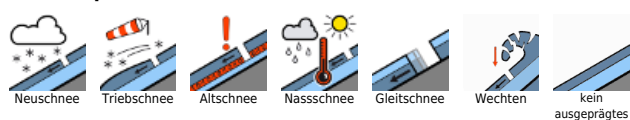


1600 m

Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



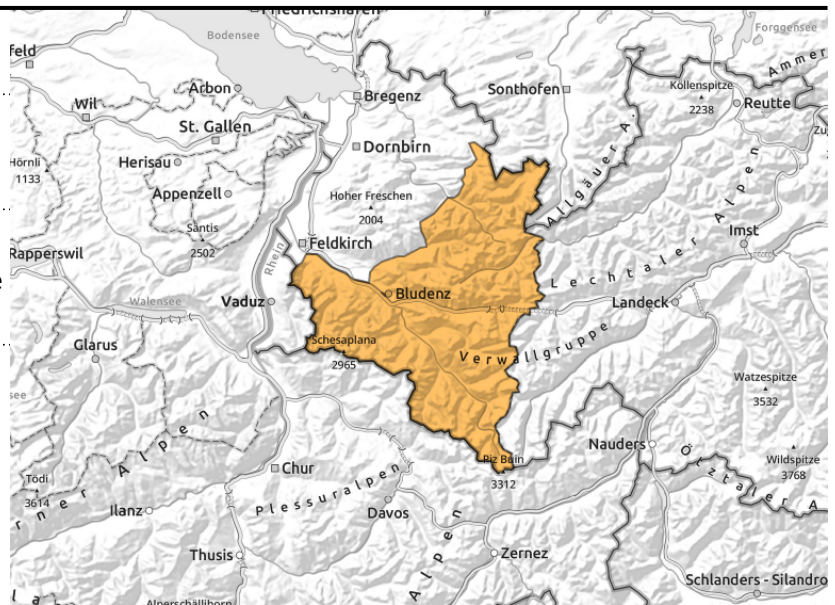
**Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta**



< 3000 m mit Erwärmung und Einstrahlung zunehmend nasse Lawinen



< ca. 2600m  
Gleitschneelawinen an glatten Steilhängen



## Nass- und Gleitschneelawinen sind die Hauptgefahr

Mit der markanten Erwärmung und Einstrahlung steigt die Lawinengefahr von mäßig bereits in den Vormittagsstunden rasch auf erheblich an. Somit sind im Tagesverlauf vor allem an Sonnenhängen, aber auch in schattseitigen Expositionen zunehmend nasse Lawinen zu erwarten. Nass- und Gleitschneelawinen können aus schneereichen Einzugsgebieten mittelgroß, vereinzelt auch groß werden - vor allem wenn Lawinen in tiefere Schichten der Schneedecke durchreißen. Solche können durchaus bis in niedrigere Lagen vorstossen und exponierte Bereiche gefährden. Schitouren und Hüttenzustiege sollten früh gestartet und zeitig beendet werden. Im Hochgebirge können in sehr steilen Schattenhängen oberflächennahe Schichten der Altschneedecke teilweise noch mit großer Zusatzbelastung gestört werden. Die teilweise mächtigen Wechten verlieren mit der Erwärmung und Durchfeuchtung ebenfalls an Festigkeit. Es sind somit auch Wechtenbrüche möglich.

### Schneedeckenaufbau

Unterhalb etwa 2300 m ist die Altschneedecke meist durchfeuchtet und bis zum Boden nass. Die Schneeoberfläche gefriert je nach Bewölkung und folglich reduzierter nächtlicher Abstrahlung nicht ausreichend. Es bildet sich nur ein dünner Harschdeckel, welcher rasch aufweicht. Mit der starken Erwärmung tritt bereits in den Vormittagsstunden ein rascher Festigkeitsverlust und eine Schwächung der Schneedecke ein.

### Wetter

Nacht: Trocken und mild mit reduzierter Abstrahlung. Samstag: Überwiegend sonnig mit wenigen dünnen Federwolken weit über Gipfelniveau. Die Nullgradgrenze steigt auf ca. 4000 m! Temperatur in 2000 m: 4 bis 14 Grad, Höhenwind: mäßig, auf klassischen Föhnbergen lebhaft bis stark aus SW.

### Tendenz

Der Sonntag wird erneut sehr mild. Saharastaub schränkt jedoch die Sicht ein. Teilweise starker Wind aus südlichen Richtungen. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Nass- und Gleitschneelawinen bleiben das Hauptproblem.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



**Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich**



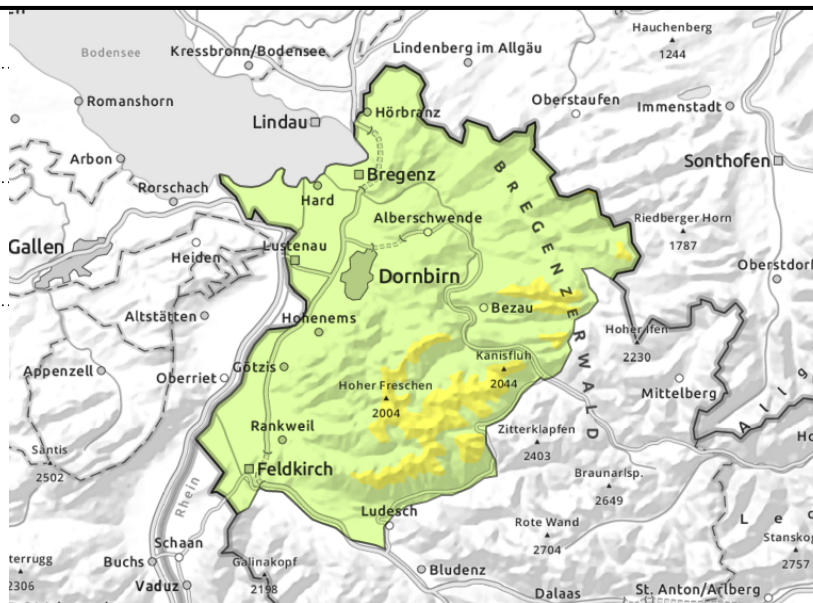
1600 m



< 2100 m nasse Rutsche und Lawinen



< 2100 m Gleitschneelawinen an glatten Steilhängen



**mit Erwärmung vermehrt nasse Lawinen**

Mit der Erwärmung und Einstrahlung sind vermehrt nasse Rutsche und Lawinen aus sehr steilem Gelände zu erwarten. Die Gefahr durch Gleitschneelawinen steigt ebenfalls an. Es sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen aus schneereicheren, glatten Einzugsgebieten möglich. Die Gefahr trockener Lawinen ist gering. Vereinzelt Lawinenauslösungen sind im extremen Steilgelände möglich. Neben einer Verschüttung ist dabei auch die Absturzgefahr zu beachten.

**Schneedeckenaufbau**

Die Altschneedecke ist meist durchfeuchtet und bis zum Boden nass. Die Schneeoberfläche gefriert je nach Bewölkung und folglich reduzierter nächtlicher Abstrahlung nicht ausreichend. Es bildet sich nur ein dünner Harschdeckel, welcher rasch aufweicht. Mit der starken Erwärmung tritt bereits in den Vormittagsstunden ein rascher Festigkeitsverlust und eine Schwächung der Schneedecke ein. Unterhalb ca. 1500 m liegt nur noch sehr wenig Schnee.

**Wetter**

Nacht: Trocken und mild mit reduzierter Abstrahlung. Samstag: Überwiegend sonnig mit wenigen dünnen Federwolken weit über Gipfelniveau. Die Nullgradgrenze steigt auf ca. 4000 m! Temperatur in 2000 m: 4 bis 14 Grad, Höhenwind: mäßig, auf klassischen Föhnbergen lebhaft bis stark aus SW.

**Tendenz**

Der Sonntag wird erneut sehr mild. Saharastaub schränkt jedoch die Sicht ein. Teilweise starker Wind aus südlichen Richtungen. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Nass- und Gleitschneelawinen bleiben das Hauptproblem.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

